

Konsultation

Genossenschaftsbauern sind treue Bündnispartner

Die Genossenschaftsbauern nehmen in unserer Gesellschaft einen geachteten Platz ein und genießen eine hohe gesellschaftliche Wertschätzung. Sie besitzen eine gesicherte soziale Existenz und' Perspektive bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR. Das gehört zum Wesen des Sozialismus.

Für unsere Partei war und bleibt das Bündnis der Arbeiter und Bauern stets Eckpfeiler ihrer Politik.¹ Dank der schöpferischen Anwendung des Leninschen Genossenschaftsplanes leisten die Genossenschaftsbauern ihren eigenen, schöpferischen Beitrag beim Aufbau des Sozialismus und seiner weiteren Ausgestaltung.

Als Bündnispartner der führenden Arbeiterklasse nehmen die Bauern erstmals in der deutschen Geschichte bewußt, planmäßig und organisiert an

der Leitung und Gestaltung der Gesellschaft teil. In den LPG, als „Schulen des Sozialismus für die Bauern“ organisiert, lernen sie die sozialistische Großproduktion meistern und ihre Gemeinschaftsbeziehungen zu gestalten. Ihr sozialistisches Denken und Handeln wächst.

Von diesem historischen Wandel ausgehend, konnte unsere Sozialistische Einheitspartei Deutschlands in ihrem Programm feststellen: „Die Genossenschaftsbauern verbessern durch ihre Leistungen das materielle und kulturelle Lebensniveau des ganzen Volkes und zugleich ihr eigenes Leben. Die marxistisch-leninistische Bildung und das Qualifikationsniveau der Genossenschaftsbauern, der Grad ihrer Organisiertheit und ihrer bewußten Teilnahme an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden zunehmen.“²

Hauptträger der landwirtschaftlichen Produktion

Ihren vorrangigen Beitrag zur Stärkung unserer Republik, zur Erfüllung der Hauptaufgabe, erbringen die Genossenschaftsbauerinnen und -bauern durch ihre Produktionsleistungen. Über 76 Prozent der ständig Berufstätigen in der sozialistischen Landwirtschaft sind Angehörige der Klasse der Genossenschaftsbauern. Die LPG und ihre kooperativen Einrichtungen sind in der DDR die Hauptproduzenten pflanz-

licher und tierischer Erzeugnisse. Die Klasse der Genossenschaftsbauern wird „in ihren landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften auch weiterhin den Hauptteil der landwirtschaftlichen Produkte für die Versorgung der Bevölkerung und der Industrie mit Rohstoffen erzeugen...“³ Durch den Zusammenschluß in LPG erlangten die Bauern eine völlig neue soziale Existenzweise und wurden zu aktiven

Mitgestaltern der sozialistischen Produktionsverhältnisse.

Es gehört zu den bedeutenden geschichtlichen Erfahrungen der DDR und der Agrarpolitik unserer Partei, daß bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft auch das genossenschaftliche Eigentum große Entwicklungspotenzen für die landwirtschaftlichen Produktivkräfte, den Übergang der Klasse der Genossenschaftsbauern zur industriemäßigen Produktion⁴ und die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise auf dem Lande besitzt. Darauf basiert sozialökonomisch die historisch langfristige Existenz und Entwicklung der Klasse der Genossenschaftsbauern.

Unsere Partei läßt sich auch künftig von den Prinzipien des Leninschen Genossenschaftsplanes leiten. Im Prozeß der Arbeitsteilung, Konzentration und Spezialisierung auf dem Wege der Kooperation haben sich die LPG weiterentwickelt. Heute existieren 939 LPG und 161 kooperative Abteilungen Pflanzenproduktion mit durchschnittlich 4000 bis 5000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie 2887 LPG und 318 kooperative Einrichtungen der Tierproduktion. Die langfristige Orientierung der Partei zielt darauf, die jetzt herausgebildete Betriebsstruktur zu stabilisieren, die LPG, VEG und ihre kooperativen Einrichtungen zu festigen und die Kooperation zwischen Pflanzen- und Tierproduktion zu vertiefen. In den neuen Musterstatuten sind die Grundsätze für die Entwicklung der LPG in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft exakt vorgezeichnet.